Blühende Weinberge: Warum Jungwinzer die Biodiversität im Weinberg fördern

Der aktuelle Weinbau der Jungwinzer ist geprägt von einem Umdenken, bei dem der Weinberg nicht mehr als sterile Produktionsfläche, sondern als lebendiges, agrarökologisches Gesamtwerk verstanden wird. Junge Betriebsleiter lösen sich zunehmend von den starren Mustern der reinen Monokultur und rücken unter anderem die langfristige Bodengesundheit ins Zentrum. Sie setzen auf den Aufbau von Humus, die Aktivierung des Bodenlebens und natürliche Kreisläufe, um die Reben zu stärken. Die gezielte Förderung der Biodiversität im Weinberg ist kein rein ideologischer Ansatz, sondern eine Strategie zur Optimierung der Ökosystem-dienstleistungen. Nachhaltigkeit wird dabei nicht als reines Marketinginstrument für das Etikett verstanden, sondern aus tiefer persönlicher Überzeugung und Verantwortung für die Kulturlandschaft. Wie dieser Wandel in der Praxis aussieht, zeigen drei Winzer aus dem Baden-Badener Rebland sowie Bühler Ortsteilen. Sie setzen in ihren Weinbergen auf biologische Vielfalt und erschaffen ein stabiles Ökosystem.

Philipp Reiß

> *„Lebendige Lebensräume ergeben lebendige Weine! Wenn das Zusammenspiel zwischen Boden und Reben im Einklang ist sind die Reben selbst widerstandsfähiger und bringen dadurch auch intensivere, lebendigere Weine.“ — Philipp Reiß*

Durch ein reichhaltiges Blühangebot und den bewussten Verzicht auf das Mähen hat der engagierte Winzer aus Steinbach seine Rebflächen in ein artenreiches Ökosystem verwandelt, in dem sich Insekten vermehren können und auch größere Wildtiere wie Fasane, Hasen und Rehe Rückzugsorte finden. Philipp Reiß erklärt: *„Blühbestände sollten immer ausblühen und sich durch aussamen vermehren dürfen. Deshalb meine Strategie: Wenn Bestände abreifen nicht mähen, sondern eher Walzen!“* Im Zentrum seiner Arbeit stehen der nachhaltige Humusaufbau, die natürliche Nährstoffversorgung durch Leguminosen sowie die biologische Bodenlockerung mittels tiefwurzelnder Pfahlwurzler wie dem Ölrettich. Dieses dauerhafte Blüh- und Begrünungsmanagement in den Gassen aktiviert das Bodenleben, schützt vor Erosion und stärkt die Widerstandskraft der Reben. Für Philipp Reiß ist dieser Ansatz der Schlüssel zu ausgeglichenen Reben und lebendigeren Weinen. Gleichzeitig leistet er damit einen wertvollen Beitrag zu einer attraktiven, blühenden Kulturlandschaft. Um seine blühenden Weinberge erlebbar zu machen, hat Philipp Reiß einen Wein & Obst Entdeckungspfad in Steinbach geschaffen, bei dem ein blühender Genussplatz mit Sitzmöglichkeiten zum Genießen einlädt. Hier teilt er seine Begeisterung für das lebendige Ökosystem direkt vor Ort mit Besuchern.





Blühfläche am Genussplatz und Gassenbegrünung

Matthias Fuß & Philipp Wörner

> *„Wir sind in unserer Heimat verwurzelt. Als Winzer wollen wir deshalb neue Wege gehen und den Weinbau voranbringen. Mit dem Weintreff haben wir einen Ort geschaffen, an dem die Menschen die Natur mit einem guten Glas Wein in der Hand direkt erleben können. Wenn man das Summen in den Blühflächen hört und den Blick über die Rheinebene genießt, versteht man sofort, warum sich der Einsatz für die Biodiversität lohnt.“ — Matthias Fuß & Philipp Wörner*

Zwei ambitionierte Winzer aus Ottersweier und Lauf zeigen in der Schwarzwälder Vorbergzone wie sie aus Brachland ökologische Trittsteine schaffen. Auf ihren Rebflächen im badischen Bühl-Neusatz setzen sie ein klares Zeichen gegen die Problematik der Verbrachung stillgelegter Rebflächen und für eine lebendige Tier- und Pflanzenwelt inmitten der Weinberge. Im Rahmen des abgeschlossenen Projekts „*Blühende Weinberge*“ des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord verwandeln die Winzer auch nach Projektende ehemalige Rebflächen in biodiverse Refugien und werten diese zusätzlich mit selbst gebauten Lebenstürmen für Insekten auf. Die vertikalen Nist- und Zufluchtsorte bieten Wildbienen, Amphibien wie Eidechsen und anderen Nützlingen mitten im Weinberg ein dauerhaftes Habitat. Damit leisten die Winzer einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz und bewahren die natürliche Balance der Kulturlandschaft. Für Matthias Fuß und Philipp Wörner ist dies erst der Anfang, denn sie blicken engagiert in die Zukunft. Die Jungwinzer möchten noch weitere Brachflächen fördern und insektenfreundlich umgestalten. Fuß betont: *„Das Potenzial in den umliegenden Lagen ist definitiv vorhanden.“* Passend dazu haben die beiden den ‘*Weintreff am Wolfhag‘* ins Leben gerufen. An mehreren Tagen im Jahr sind Besucher herzlich eingeladen, im blühenden Weinberg zusammenzukommen. Der Treff bietet einen idealen Rahmen, um die regionalen Weine des Weingut Fuß, der Affentaler Winzergenossenschaft und Alde Gott direkt vor Ort zu genießen und mit den Winzern ins Gespräch zu kommen.





Blühfläche mit im Bau befindlichem Lebensturm und Weintreff am Wolfhag mit Besuchern